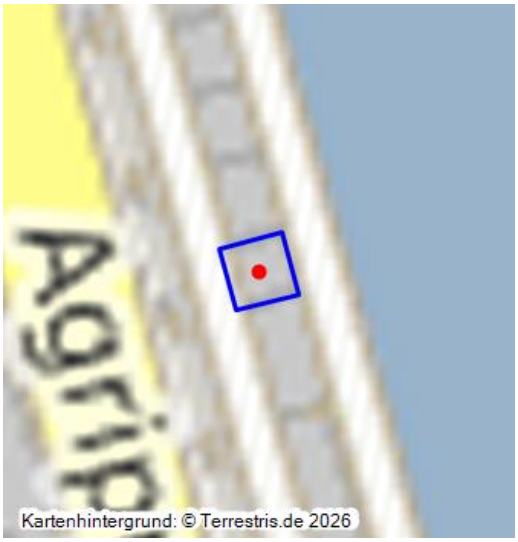
Getreidesilo „Silo 23“ im Rheinauhafen

heute Bürohaus und Gastronomiebetrieb

Schlagwörter: Getreidesilo, Getreidespeicher, Bürogebäude, Gaststätte
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Das Danziger Lagerhaus "Siebengebirge" sowie das "Silo 23" mit der roten Fassade und der historische Hafenkran Nr. 31a im Rheinauhafen in Köln-Altstadt-Süd (2021).
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel

An das südliche Ende des Rheinauhafens wurde in den Jahren 1938/39 ein quadratischer, turmartiger Getreidespeicher angefügt, das Silo 23. Noch bis in das Jahr 1996 wurde es auch als solches genutzt.
Dass dieses Gebäude nach der Umstrukturierung des Hafens erhalten geblieben ist, ist ein kleines Wunder. Von Investoren und Architekten als nicht umnutzbar bezeichnet, lag trotz seiner markanten und stadtbildprägenden Form bereits ein genehmigter Abrissantrag für das Silo vor. So war es ein großes Glück, dass doch ein Investor gefunden werden konnte, der zwischen 2002 und 2007 das Gebäude umbaute. Den Entwurf übernahm dabei das Kölner Architektenbüro Kister Scheithauer Gross.

Der fast fensterlose Getreidespeicher, der in seiner gesamten Höhe mit Silotrichtern durchzogen war, musste komplett entkernt werden. Zusätzlich wurden zwölf Geschosse eingezogen und große Fensteröffnungen eingeschnitten. Auf eine durchgehende Verglasung der Fassade wurde jedoch verzichtet. Die Fassade behielt auch weiterhin seinen markanten roten Anstrich und das charakteristische, geknickte Pyramidendach (Turmhelm) wurde mit Schiefer gedeckt. Auch der Hochwasserschutz wurde mit bedacht, sodass die Keller komplett mit einer „weißen Wanne“ ausgebildet sind (aus wasserundurchlässigem Beton hergestellt). Im Falle eines Hochwassers kann eine Hälfte des Kellers als Retentionsraum geflutet werden.

Heute wird der ehemalige Getreidespeicher fast ausschließlich als Bürogebäude genutzt. Lediglich im Erdgeschoss befindet sich ein Gastronomiebereich, der durch seine Außenterrasse gerade im Sommer besonders beliebt ist. Ab der fünften Etage hat man einen hervorragenden Blick über weite Teile Kölns, darunter auch auf den Kölner Dom. Gerade die Büroräume im Pyramidendach sind besonders außergewöhnlich und daher auch sehr beliebt.

(Suzan Leblebici, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, 2013)

Internet

www.rheinauhafen-koeln.de: SILO 23 - Das Unikat im Rheinauhafen (abgerufen 28.10.2013)

Literatur

Rakoczy, Ines (2010): Der Rheinauhafen. Kölns neues Wahrzeichen. Köln.

Schallock, Joachim (2008): Der „Rheinauhafen in Köln - von der Industriebrache zum gemischt genutzten Industrie- und Arbeitsquartier - Ein postmodernes Stadtprojekt. Frankfurt am Main.

Waschkau, Ines (2008): Der Rheinauhafen. Kölns neue In-Meile. Köln.

Getreidesilo „Silo 23“ im Rheinauhafen

Schlagwörter: Getreidesilo, Getreidespeicher, Bürogebäude, Gaststätte
Straße / Hausnummer: Agrippinawerft
Ort: 50678 Köln
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1938 bis 1939, Ende nach 1996
Koordinate WGS84: 50° 55 13,46 N: 6° 58 8,76 O / 50,92041°N: 6,9691°O
Koordinate UTM: 32.357.254,91 m: 5.642.937,99 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.568.187,65 m: 5.643.239,50 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Getreidesilo „Silo 23“ im Rheinauhafen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-77684-20131024-4 (Abgerufen: 1. November 2026)

Copyright © **LVR**